

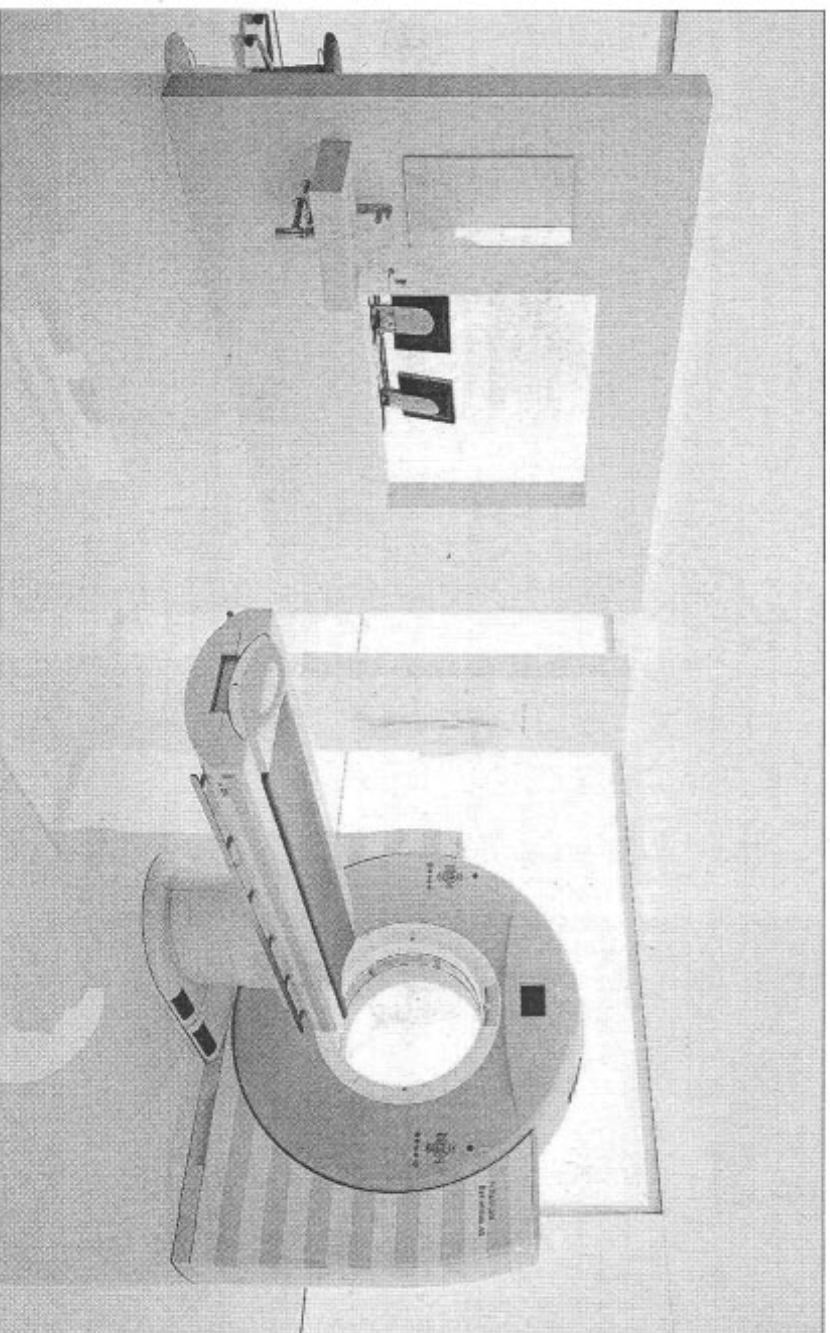
Gestochen scharfer Blick in den Menschen

Klinikum: Modernster 128-Zeilen-Computertomograph verbessert Diagnose

Das Klinikum wird ab Mai 2008 mit dem Somatom Definition AS+ von Siemens als erste nicht-universitäre Einrichtung in Niederbayern über den schnellsten und genauesten Computertomographen der Welt verfügen. „Mit einem Investitionsvolumen von mehr als einer Million Euro wird dabei der Modernisierungskurs des Klinikums konsequent fortgesetzt“, sagte Dietmar Bönsch, Geschäftsführer der Klinikum gGmbH.

Aufgrund einer extrem hohen räumlichen Auflösung von 0,24 Millimetern und seiner enormen Umlaufgeschwindigkeit (in 0,30 Sekunden einmal um den Patienten) ermöglicht der neue Computertomograph (CT) die Darstellung selbst winzigster Blutgefäße und Strukturen im gesamten Körper. „Wesentliche Gründe für die Anschaffung eines 128-Zeilen-CT aus medizinischer Sicht waren die deutlich gesteigerte Detailauflösung bei extrem kurzer Untersuchungszeit und niedrigster Strahlendosis“, erläutert Privatdozent Dr. Hans-Peter Dinkel, Chefarzt der Klinik für diagnostische und interventionelle Radiologie. Der Arzt und seine Kollegen erhalten in kürzester Zeit gestochen scharfe Bilder, die eine sichere und rasche Diagnose ermöglichen. „Diese neuartige Technologie ermöglicht es, die Strahlendosen für die Patienten im Vergleich zu bisherigen 64-Zeilen massiv zu reduzieren“, so Hans-Peter Dinkel. Neben der verbesserten Auflösung bringt dies für den Patienten damit entscheidende Vorteile.

Ein wesentlicher Einsatz des CT ist Bönsch zufolge in der Kardiologie zu erwarten. Mit dem ultramodernen Gerät sei eine komplette Herzdagnostik in drei Herzschlägen, das heißt in nur fünf Sekunden Aufnahmezeit möglich. Bei einigen Patienten



Mehr als eine Million Euro kostet der neue Computertomograph für das Klinikum. Mit seiner Hilfe sollen höher aufgelöste dreidimensionale Bilder des Körperinneren in kürzerer Zeit gemacht werden.

könne die neue Methode eine Herzkateteruntersuchung ersetzen oder die Möglichkeit einer Behandlung mit Gefäßstützen (Stents) vorab klären helfen. Zudem erwartet Prof. Dr. Stephan Holmer, Chefarzt der Medizinischen Klinik II - Kardiologie, Pulmologie und Intensivmedizin, eine wesentliche Verbesserung für die interventionelle Therapie bei komplexen Herzrhythmusstörungen (vorwiegend Katheterablation bei Vorhofflimmern) zur verbesserten Therapieplanung.

„Darüber hinaus können wir Patienten, bei denen keine oder nur eine

inkomplette Koloskopie (Darmspiegelung) zur Aufdeckung von Polypen oder Darmtumoren möglich ist, mittels sogenannter virtueller Koloskopie untersuchen, ohne dass der Patient etwas spürt“, berichtet Prof. Axel Holstege, Koordinator des Darmzentrums Region Landshut. Durch den neuen 128-Zeilen-Computertomographen lassen sich auch in der Lunge oder im Bauchraum früher als bisher kleinere und damit in früheren Stadien befindliche Tumore erkennen.

Auch Prof. Jürgen Winkler, Chefarzt der Neurologischen Klinik, freut

sich auf die Neuanschaffung. In der frühen Schlaganfalldiagnostik helfen sich Blutungen oder Durchblutungsstörungen sofort diagnostizieren: „Es ist dann möglich, gleichzeitig krankhafte Gefäße im Kopf und Durchblutungsfälle innerhalb von fünf Sekunden darzustellen“, sagt der Chefarzt. So könne frühzeitig eine Therapieentscheidung zur Rettung von Hirngewebe getroffen werden.

„Die Prognose von frühzeitig behandelten Schlaganfallpatienten in der Stroke Unit wird sich damit erheblich verbessern“, ist sich Winkler sicher.